

Vorschul- und Grundschulalter

Quatsch und die Nasenbärbande

Komödie, Kinderfilm, Deutschland, 2014, 82 Min., Kindergarten und 1.-3. Klasse, 0+
Regisseur: Veit Helmer

Darsteller: Fritzi Haberlandt, Margarita Broich, Samuel Finzi, Fabian Busch, Nadeshda Brennicke, Jule Böwe, Wolfram Koch, Benno Fürmann, Alexander Scheer, Udo Schenk, Lars Rudolph

Film-Website: quatsch-film.de

Trailer: www.youtube.com/watch?v=hgdbFyq9g_U

Übersetzt ins Russische



©farbfilm Verleih

Das Städtchen Bollersdorf im Herzen von Deutschland eignet sich ideal für die Konsumforschung, da sich der Ort durch seine besondere Durchschnittlichkeit auszeichnet. Marktforscher entdecken Bollersdorf für sich und wollen dort ihre Produkte testen, um sie danach in ganz Deutschland zu verkaufen. Damit der Altersdurchschnitt stimmt, entscheiden die Bürger, die Großeltern ins Altersheim zu geben. Das aber passt den Kindern nicht; also hecken sie einen Plan aus, um ihre Großeltern im Städtchen zu behalten. Unterstützt werden sie dabei von dem schlaunen Nasenbären Quatsch. Die Nasenbärbande macht abenteuerliche Entdeckungen und versucht Weltrekorde aufzustellen, um so die Einzigartigkeit ihrer Stadt unter Beweis zu stellen.

Nominiert für die Auszeichnung „Weißer Elefant“ des Deutschen Nationalfilmpreises 2015 und Gewinner zahlreicher Filmfestivals in der Schweiz, Großbritannien, Tschechien, Weißrussland und anderen Ländern 2015.

Pettersson und Findus: Kleiner Quälgeist – große Freundschaft

Kinderfilm mit animierten Elementen, Deutschland, 2014, 86 Min., Kindergarten und 1.-3-Klasse, 0+

Regisseur: Ali Samadi Ahadi

Darsteller: Marianne Sägebrect, Ulrich Noethen, Max Herbrechter, Roxana Samadi (Stimme Findus)

Website: www.pettersson-und-findus-derfilm.de

Trailer: www.youtube.com/watch?v=t3FxqwhgK7w

Übersetzt ins Russische



©Tradewind Pictures/Senator Film

Die Verfilmung der Buchreihe des schwedischen Kinderbuchautors Sven Nordqvist (auf schwedisch „Petsson och Findus“), die seit seit 1980 zu den Klassikern der Kinderliteratur gehört. Der alte Pettersson lebt alleine in seiner Dorfhütte und verbringt seine Zeit mit Holzhacken, Basteln und dem Erfinden von Dingen, außerdem geht er angeln und versorgt seine Hühner. Doch manchmal fühlt sich Pettersson einsam. Eines Tages schenkt ihm seine Nachbarin Beda Andersson einen kleinen Kater, damit Pettersson ein wenig Gesellschaft hat. Pettersson nennt den Kater Findus und kümmert sich liebevoll um ihn. Sein Glück ist vollkommen, als Findus anfängt zu sprechen. Durch den Einzug des Katers wird das bäuerliche Leben von Pettersson auf den Kopf gestellt. Plötzlich sind die Tage gefüllt mit gemeinsamen Abenteuern, vom Backen einer Geburtstagstorte bis zum Verjagen des Hühnerdiebes.

Findus wurde von dem preisgekrönten deutschen Studio Pixomondo animiert, das zum Beispiel auch für die Spezialeffekte bei „Game of Thrones“ verantwortlich war. Der Film „Pettersson und Findus“ wurde vom Medien- und Filmausschuss des deutschen Kinos mit dem „Prädikat besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Mittelstufe

Bibi und Tina

Kinderfilm, Fantasy, Deutschland, 2014, 90 Min., 4.-9. Klasse, 10+

Regisseur: Detlev Buck

Darsteller: Lina Larissa Strahl, Lisa-Marie Koroll, Louis Held, Ruby O. Fee, Fabian Buch, Winnie Böwe, Charly Hübner, Michael Maertens, Martin Seifert, Max von der Groeben, Detlev Buck.

Website: www.bibiundtina-derfilm.de

Trailer: www.youtube.com/watch?v=4SPHjExjKdM

Russische Simultan-Übersetzung



©DCM

Die von Elfie Donnelly erfundene Hörspielreihe über die junge Hexe Bibi Blocksberg und ihre Freundin Tina wird von Jugendlichen kultisch verehrt. Die unzertrennbaren Freundinnen Bibi und Tina bereiten sich auf ein Pferderennen vor, das von Graf Falco ausgerichtet wird. Die Mädchen halten sich für ein unschlagbares Team, doch dann treffen sie unerwartet auf eine gefährliche Rivalin. Die hinterhältige Sophie macht Urlaub auf dem Anwesen des Grafen und möchte Tina ihren Freund Alexander ausspannen. Dann droht Bibi auch noch ihr geliebtes Fohlen zu verlieren, da der Geschäftsmann Hans Kakmann jeden Preis zahlen würde um das Tier in seine Hände zu bringen. Bibi versucht die Ereignisse durch Zauberei ins Lot zu bringen, doch ihre Freundschaft zu Tina steht dabei auf dem Spiel.

Lola auf der Erbse

Kinderfilm, Deutschland, 2014, 90 Min., 4.-7. Klasse, 9+

Regisseur: Thomas Heinemann

Darsteller: Christiane Paul, Tabea Hanstein; Tobias Oertel, Arturo Perea Bigwood, Antoine Monot Jr., Ferhat Keskin, Peter Fieseler, Berivan Kaya, Olaf Krätke, Beles Adam.

Website: www.farbfilm-verleih.de

Trailer: www.youtube.com/watch?v=dKvsNT7Gdkk

Russische Simultan-Übersetzung



© farbfilm verleih

Die Verfilmung des gleichnamigen Buches zeigt die Welt aus der Sicht von Lola. Sie ist 11 Jahre alt und lebt mit ihrer Mutter Loretta in einem wunderschönen alten Hausboot namens „Erbse“. Doch nach dem Verschwinden ihres Vaters wird Lola in der Schule zur Außenseiterin. Außerdem hat ihre Mutter bald einen neuen Freund, der Tierarzt ist und zu allem Überfluss auch noch sehr nett. Aber er kann nicht so einfach Lolas Vater ersetzen, deshalb versucht Lola die Beziehung ihrer Mutter zu sabotieren. Neben dem alten Kapitän Solmsen hat Lola niemanden, dem sie vertrauen könnte, bis der Junge Rebin neu in ihre Klasse kommt. Der „Neue“ ist sehr verschlossen und zieht es vor, sich von den Mitschülern fern zu halten – das kann Lola gut verstehen. Rebins Familie sind kurdische Flüchtlinge aus der Türkei, sie leben illegal im Keller eines verlassenen Hauses und haben Angst entdeckt zu werden. Aber es scheint, dass Lola in Rebin einen neuen Freund gefunden hat...

Auf spielerische Weise erzählt der Film vom träumerischen Einfallsreichtum der heranwachsenden Kinder. Lola wendet sich immer wieder direkt an das Publikum und erläutert den Zuschauern nicht nur ihre Gedanken, sondern auch einzelne Konflikte und Themen des Filmes. So werden auch die jüngeren Zuschauer an der Hand genommen und bekommen ganz aktuelle Themen, wie zum Beispiel das Leben illegaler Migranten oder die Probleme von Scheidungskindern, vermittelt.

Der Film wurde beim ECFA-Award als bester europäischer Film 2014 ausgezeichnet und erhielt zahlreiche Preise bei internationalen Kinderfilmfestivals in Österreich, der Schweiz, Polen, den USA, Japan und anderen Ländern.

Oberstufe und Studierende

Kaddisch für einen Freund

Sozialdrama, Deutschland, 2012, 93 Min., 8.-11. Klasse und Studierende, 14+

Regisseur: Leo Khasin

Darsteller: Ryszard Ronczewski, Neil Belakhdar, Neil Malik Abdullah, Sanam Afrashteh, Kida Ramadan, Younes Hussein Ramadan, Heinz W. Krückeberg, Anna Böttcher, Cemal Subasi, Faruk Fakhro

Website: www.kaddischfreinenfreund-derfilm.de/

Trailer: www.youtube.com/watch?v=AjJgwz79p4o

Deutsch, Russisch, Arabisch, Hebräisch mit russischen Untertiteln



© SiMa Film 2011

Der Film erzählt die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen zwei Berliner Migranten: dem 84-jährigen Alexander Zamsky, einem russischen Juden und Veteran des Zweiten Weltkriegs, und dem 14-jährigen Palästinenser Ali, der in die Nachbarschaft zieht. Alexander verbringt seine Zeit in einer Wohnung in Kreuzberg, er lebt von seinen Erinnerungen und möchte nicht ins Pflegeheim gehen. Ali möchte gerne von einer Gruppe arabischer Jugendlicher akzeptiert werden und nimmt eine Mutprobe an, durch die er in Alexanders Wohnung einbrechen und sie verwüsten muss. Danach droht Ali ein Gerichtsverfahren und die Abschiebung aus dem Land. Alexander ist bereit, die Anklage zurückzuziehen, allerdings unter der Bedingung, dass ihm Ali bei der Reparatur der Wohnung hilft. So soll das Sozialamt davon überzeugt werden, dass Alexander in der Lage ist, allein für sich zu sorgen.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis für den besten Kinder- und Jugendfilm 2013.

LenaLove

Sozialdrama, Thriller, Deutschland, 2016, 96 Min., 10.-11. Klasse und Studierende, 16+

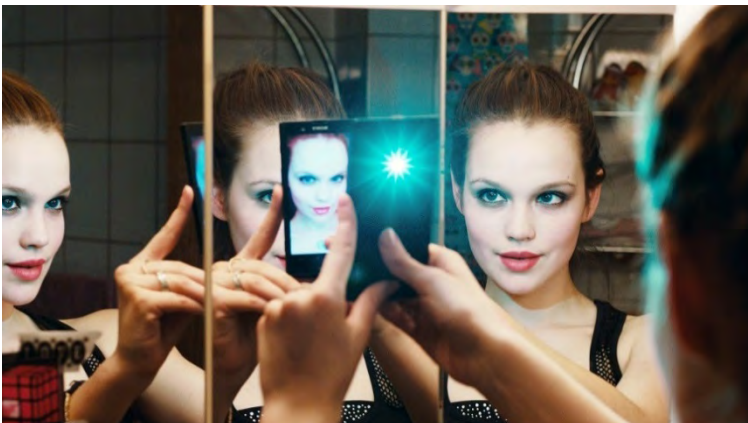
Regisseur: Florian Gaag

Darsteller: Emilia Schüle, Jannik Schümann, Sina Tkotsch, Kyra Sophia Kahre, Anna Bederke, Sandra Borgmann, Felix Knopp, Georg Böhm, Andrea Wenzl, Moritz Leu.

Website: www.lenalove-film.de

Trailer: www.youtube.com/watch?v=uqAbXiUQMds

In deutscher Sprache mit russischen Untertiteln.



©Alpenrepublik Filmverleih

Die 16-jährige Lena lebt in einem ruhigen Vorort. Sie ist talentiert und hoch sensibel, in ihrer Umgebung fühlt sie sich jedoch ausgegrenzt und unverstanden. In dem begabten Künstler Tim findet sie einen Seelenverwandten, aber der erste Flirt endet jäh, als sich Lena an Tim heranmacht. Ihrem Online-Freund Noah schüttet Lena das Herz aus ohne zu wissen, wer sich hinter diesem Spitznamen verbirgt. Die unglückliche Schülerin wird das Opfer eines Cyber-Mobbings, das bald außer Kontrolle gerät: Lena gerät auf einen Horrortrip...

Der Film erhielt das „Prädikat besonders wertvoll“ von den Gutachtern der deutschen Film- und Medienbewertung und die Auszeichnung „Faires Spiel“ auf dem Schlingel-Festival in Chemnitz 2016. Gewürdigt wurde damit seine sensible Art, die aktuellen Probleme junger Menschen darzustellen.

Meine Tochter Anne Frank

Historisches Drama, Deutschland, 2015, 90 Min., 10.-11. Klasse und Studierende, 16+
Regisseur: Raymond Ley

Darsteller: Mala Emde, Götz Schubert, Bettina Scheuritzel, Rosalie Ernst, Renate Regel, Lion Wasczyk, Hannah Schröder, André Hennicke, Harald Schrott, Felix Römer, Lilly Prohaska, Daniel Michel, Axel Milberg, Peter Cieslinski, Cornelia Kempers, Stefan Mehren.

Website: www.hr-online.de/website/specials/anne-frank/

Trailer: www.youtube.com/watch?v=P97VaTbo0Zc

In deutscher Sprache mit russischen Untertiteln.



© AVE/Janett Kartelmeyer

Als Einziger seiner Familie hat Otto Frank das Konzentrationslager Auschwitz überlebt. Durch das Tagebuch seiner toten Tochter Anne erhält er einen Einblick in ihre Erinnerungen. So lernt er ihre geheimsten Gedanken und Gefühle kennen, ihre Träume vom Leben und von der Liebe. Das Lesen macht ihn traurig, doch zugleich gibt es ihm Kraft und einen Lebensgrund. Mit großer Präzision und funkelndem Humor beschreibt Anne die Jahre, in denen sich ihre Familie zusammen mit anderen Juden in einer geheimen Wohnung in Amsterdam vor den Nazis versteckte. Otto erfährt von der ersten großen Liebe seiner Tochter, aber auch von ihrer Verzweiflung, die Mutter nicht so lieben zu können wie den Vater. Er ahnt, wie schwer es für Anne gewesen sein muss, ihr Zimmer mit einem alternden Zahnarzt zu teilen und sich mit dem jungen Peter heimlich auf dem Dachboden zu küssen.

Das Doku-Drama besteht aus Spielszenen aber auch aus Interviews mit den wenigen noch lebenden Menschen, die Anne Frank kannten, mit ihr zur Schule gingen oder ihr im Konzentrationslager begegneten. Den Filmautoren hatten erstmals die Möglichkeit, auf das gesamte Textmaterial zuzugreifen, einschließlich der Passagen, die Otto Frank zunächst zu intim und persönlich für eine Veröffentlichung schienen.

Der Film erhielt den Fernsehpreis der Deutschen Akademie der Schönen Künste in Baden-Baden 2015.